

Prävention von Cybermobbing und Förderung sozialer Kompetenzen mit dem Programm Medienhelden

Univ.-Prof. Dr. Herbert Scheithauer



--- Bild wurde aus Copyright-Gründen entfernt ---

Webinar auf dem Digitalkongress 2020
Am 10. Oktober 2020

In this 1940s photo, three schoolboys make fun of another boy's clothes.

Photograph by Popperfoto, Getty

<http://news.nationalgeographic.com/news/2014/05/140512-bullying-health-depression-stress-science/>



Zitierweise

Scheithauer, H. (2020, Oktober). Prävention von Cybermobbing und Förderung sozialer Kompetenzen mit dem Programm Medienhelden. Webinar auf dem Digitalkongress 2020, am 10. Oktober 2020.

Diese Materialien sind nur für den persönlichen Gebrauch – eine Weitergabe, ein Einstellen auf Webseiten usw. ist nicht gestattet.

Alle Rechte an den Inhalten liegen beim Autor/Urheber.



Image-Film zum Programm

Image-Film zum Programm ONLINE: www.medienhelden.info



Entwicklung des Programms

European Cyberbullying Intervention Project

- 2010-2011/2012
- DAPHNE III Programm der EU „zur Bekämpfung der Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen“
- Partner: Deutschland, Italien, Spanien, Großbritannien, Polen, Griechenland

[Action Number: JLS/2008/DAP3/AG/1211-30-CE-0311025/00-69; project title “Cyberbullying in Adolescence: Investigation and Intervention in Six European Countries” granted to the University of Bologna, Italy]



- Prävention von Cybermobbing und Stärkung von schützenden Onlinefertigkeiten
 - Strukturiertes, manualisiertes Präventionsprogramm
 - Zielgruppe: Sekundarschüler der 7. bis 10. Klasse
 - Umgesetzt durch fortgebildete und betreute Lehrkräfte
 - Integriert in bestehendes Schulcurriculum



Manual

(erschieden im Mai 2012;
Überarbeitung erschienen Herbst 2018;
3. Aufl. in 2021)



Ziele des Programms

Maßnahmenziele

- Einstellungsänderung (Wissen über CB; subjektive Definitionen, rechtliche Hintergründe, Auswirkungen auf Opfer)
- (Kognitive/affektive) Empathieförderung / Herstellen von „Betroffenheit“
- Subjektive und soziale Normen verbessern (u.a. Interaktion in Klasse, Rollenspiele, Diskussion)
- Vermittlung sozialer Fertigkeiten und Onlinefertigkeiten
- Mediennutzungsfertigkeiten und Handlungsmöglichkeiten vermitteln



Methoden des Programms

Methoden

- ➔ Soziale Lerntheorie (z.B. Rollenspiele, Modelllernen)
- ➔ Kognitiv-behaviorale Methoden (z.B. positive Verstärkung, moralisches Argumentieren)
- ➔ Aktivierende Methoden (u.a. Peer-to-Peer Tutoring, Student-to-Parent Tutoring)

„Das Individuum ist nicht Individuum in dem Sinn, dass es alleine in der Welt ist. (...) Vielmehr kommen die Individuen gemeinsam in eine Welt der Erfahrung, die sie gemeinsam verarbeiten“.

Wolfgang Edelstein



Menschenbild

- Sozial-konstruktivistischen Sichtweise
- Mensch = aktiv, autonom und lernfähig
- Jeder Mensch hat seine eigene Wahrnehmung, die sich von derjenigen anderer Menschen unterscheidet
- Auseinandersetzungen über verschiedene Ansichten
- und die Folgen, welche unterschiedliche Erfahrungen und Wahrnehmungen in Beziehungen mit sich bringen

Versionen des Programms



Curri-
culum

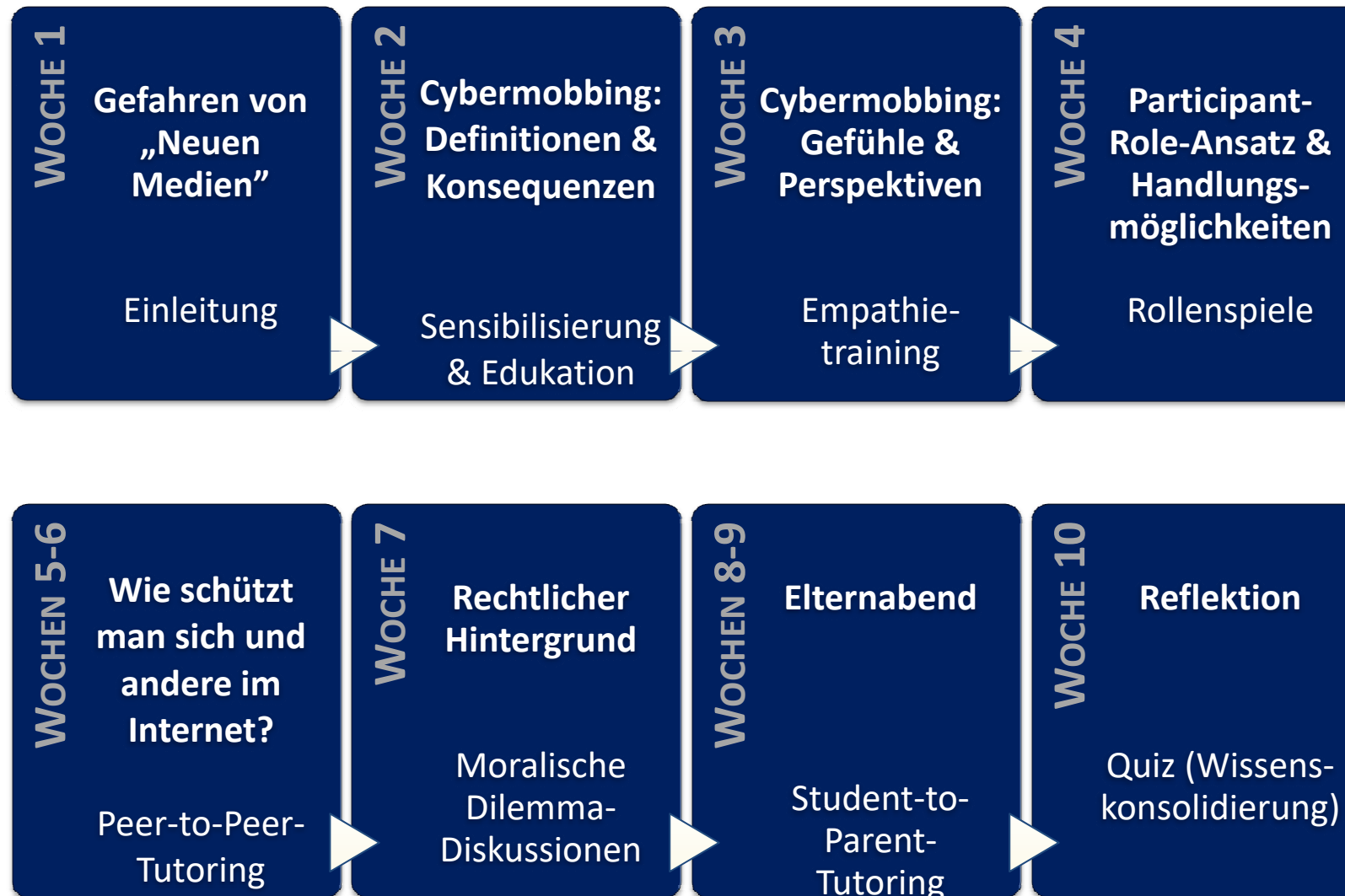
- **10 Wochen**
- 90 Minuten je Woche

Projekt-
tag

- **1 Tag**
- 4 Sessions von jw. 90 Minuten



Inhalte des Curriculums





Inhalte des Curriculums

| Module und Modulschritte | Inhalte/Themen |
|---|--|
| Fragebogenerhebung (vorab) | |
| Modul I: Einführung in das Programm | 1. Vorteile und Gefahren neuer Medien <ul style="list-style-type: none"> ■ Mediennutzung ■ Programminhalte werden eingeführt |
| | 2. Eine Definition für Cyber-Mobbing finden <ul style="list-style-type: none"> ■ Entwicklung einer Definition für Cybermobbing ■ Sensibilisierung |
| Modul II: Was ist Cyber-Mobbing? | 3. Cyber-Mobbing-Erlebnisse einordnen <ul style="list-style-type: none"> ■ Cyber-Mobbing Erfahrungen sammeln und einordnen ■ Problembewusstsein |
| | 4. Gefühle in einer Cyber-Mobbing-Situation („Let’s Fight it Together“ - Teil 1) <ul style="list-style-type: none"> ■ Kurzfilm: „Let’s Fight it Together“ ■ Perspektivenwechsel und emotionale Betroffenheit |
| Modul III: Eine Nachricht – wie schlimm ist das eigentlich? | 5. Handlungsmöglichkeiten in einer Cyber-Mobbing-Situation („Let’s Fight it Together“ - Teil 2) <ul style="list-style-type: none"> ■ Kurzfilm: „Let’s Fight it Together“ ■ Handlungsmöglichkeiten |
| | 6. Rollenspiel, Teil 1: Cyber-Mobbing – Wer spielt hier eine Rolle? <ul style="list-style-type: none"> ■ Rollenspiel ■ Perspektivenübernahme und Empathie |
| Modul IV: Wie wirkt mein Verhalten auf andere? | 7. Rollenspiel, Teil 2: Cyber-Mobbing – Was ist zu tun? <ul style="list-style-type: none"> ■ Rollenspiel ■ Handlungsmöglichkeiten |



Inhalte des Curriculums

| Module und Modulschritte | Inhalte/Themen |
|--|--|
| Modul V: Selbstschutzstrategien in der digitalen Welt | 8. Grundstrategien des Datenschutzes <ul style="list-style-type: none"> ■ Peer-to-Peer Tutoring ■ Medienkompetenz/kritischer Umgang mit Daten |
| | 9. Grundstrategien gegen Cyber- Täter <ul style="list-style-type: none"> ■ Peer-to-Peer Tutoring ■ Medienkompetenz/Umgang mit Cyber-Mobbing |
| Modul VI: „Was darf ich von anderen preisgeben?“ – Rechtlicher Hintergrund | 10. „Urheber und Persönlichkeitsrechte“ – Vorbereitungsphase <ul style="list-style-type: none"> ■ Kennenlernen und diskutieren relevanter Gesetze aus dem Strafgesetzbuch ■ Kritisches, moralisches Reflektieren |
| | 11. „Urheber und Persönlichkeitsrechte“ – Klassengericht <ul style="list-style-type: none"> ■ Gerichtsverhandlung ■ Förderung von Perspektivenübernahme und Empathie |



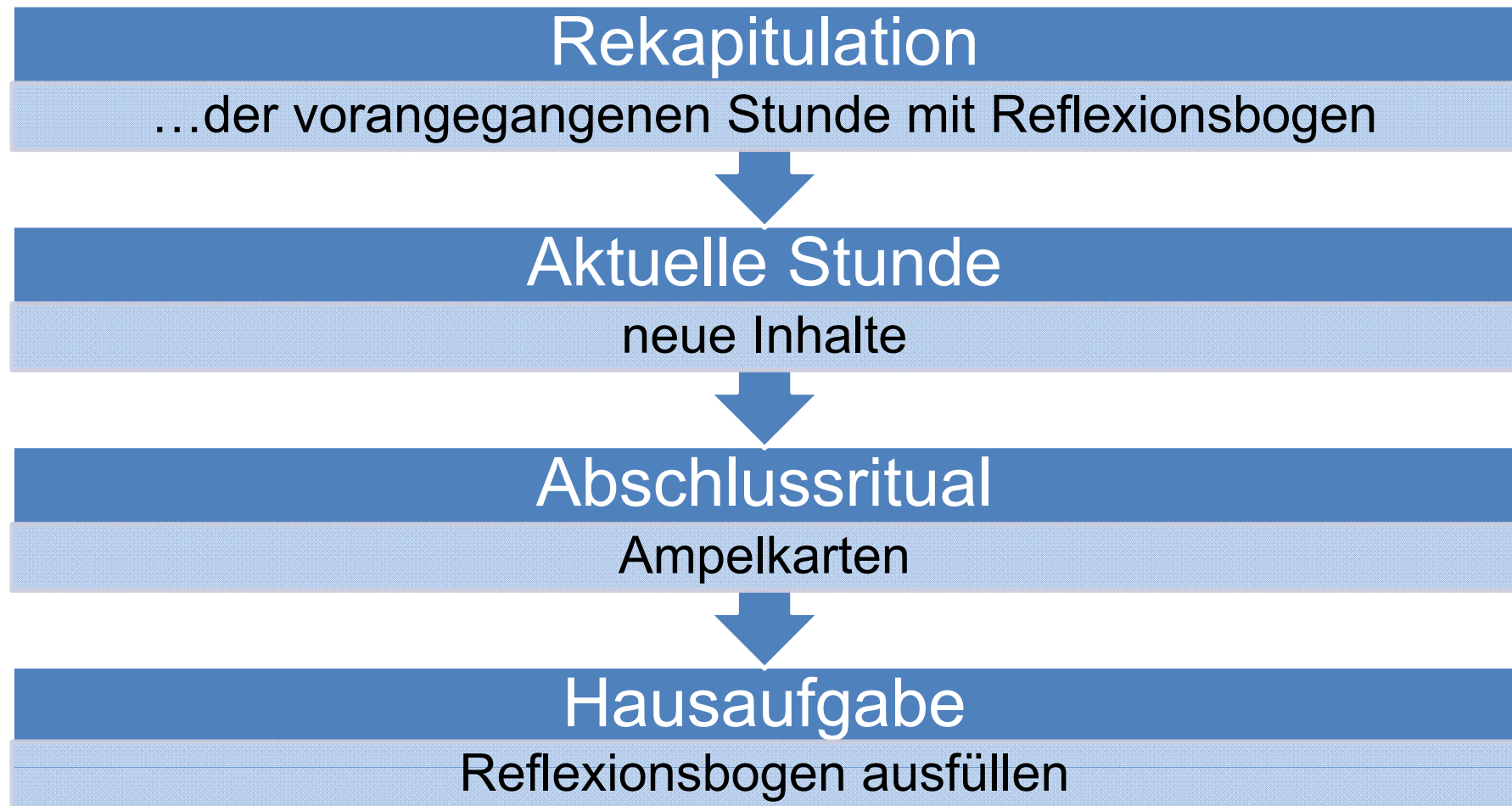
Inhalte des Curriculums

| Module und Modulschritte | Inhalte/Themen |
|--------------------------------|---|
| Modul VII: Elternabend | 12. Vorbereitung des Elternabends – Organisatorisches <ul style="list-style-type: none">■ Vorstellung des Projektauftrags■ Festlegung der Inhalte und Kleingruppen■ Planung |
| | 13. Vorbereitung des Elternabends - Praktisches <ul style="list-style-type: none">■ Vorbereitung Elternabend■ Peer-to-Parents |
| | 14. Wissensabfrage <ul style="list-style-type: none">■ Wissenstransfer■ Konsolidierung von Wissen |
| Modul VIII: Abschlussreflexion | 15. Auswertung des Programms und des Elternabends <ul style="list-style-type: none">■ Klassenregeln■ Reflexion und Abschluss |

**Sinnhafter, konsekutiver Aufbau
der Maßnahmenelemente!**



Struktur der Sitzungen





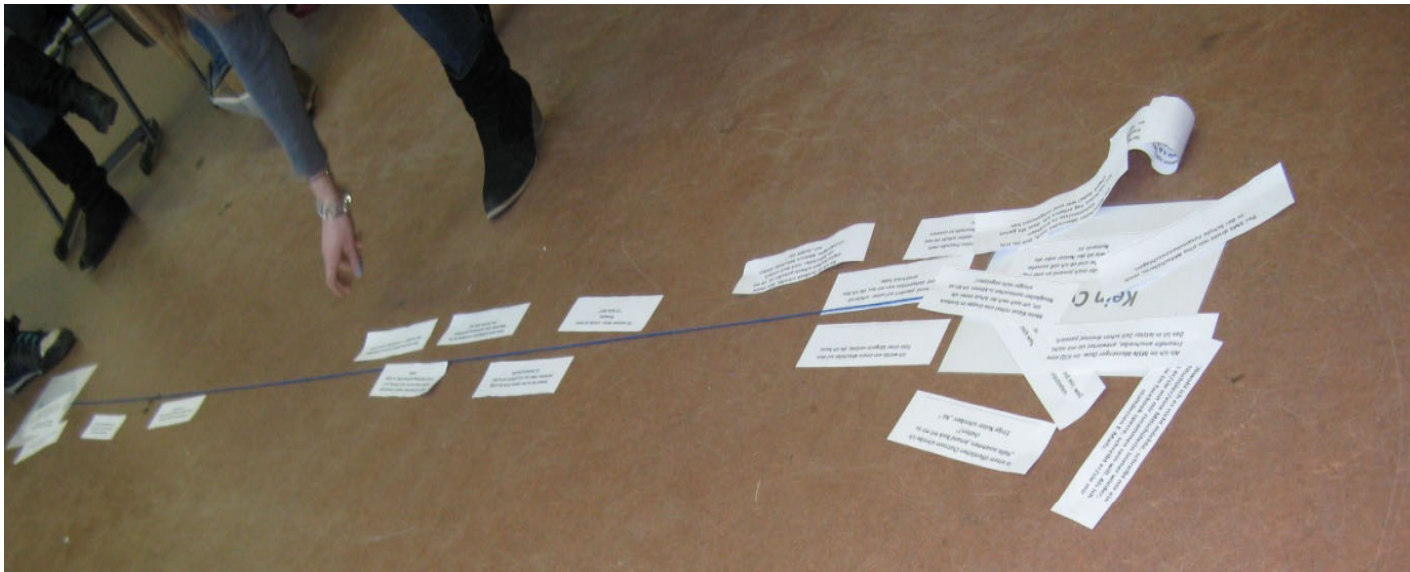
Inhalte des Projekttags





Inhalte des Projekttags

| 90 Minuten Blöcke | | Inhalt |
|----------------------------|--|---|
| Block 1 8.00-9.30 Uhr | Unsere Medien – Nutzen und Gefahren | <ul style="list-style-type: none">■ Mediennutzung der Klasse■ Gefahren im Netz■ Definition von Cyber-Mobbing |
| Block 2 9.50-11.20 Uhr | Folgen von Cyber-Mobbing | <ul style="list-style-type: none">■ Einordnen von Fällen: Cyber-Mobbing oder kein Cyber-Mobbing?■ Kurzfilm „Let’s Fight it Together“ |
| Block 3 11.40-13.10 Uhr | Was können wir tun? (Gruppenarbeiten) | <ul style="list-style-type: none">■ Datenschutz im Internet■ Darstellen einer Cybermobbing-Situation im Rollenspiel■ Blocken unerwünschter Kommunikation: Was kann ich im Internet tun, wenn es konkret wird? |
| Block 4 13.30-15.00 Uhr | Ergebnispräsentation und Abschlussrunde | <ul style="list-style-type: none">■ Präsentationen der Ergebnisse aus Block 3■ Konkrete Handlungsmöglichkeiten gegen Cybermobbing erarbeiten■ Anschließende Feedbackrunde |



*„Was den SchülerInnen hierbei auffallen könnte ist, dass nicht jede/r Schüler/in die Zuordnung genauso sieht und es - je nach Perspektive - Unterschiede in der Wahrnehmung gibt.“
(Medienheldenmanual)*



„Peer-to-Peer-Tutoring“

--- Bilder wurden aus Copyright-Gründen entfernt ---

4 Warum man gute Passwörter braucht und wie man mit ihnen umgehen sollte (3. Tutorenreferat)

In den meisten Fällen sind die eigene Identität im Internet sowie die Vertraulichkeit sämtlicher Informationen lediglich durch ein – zuweilen unsicheres - Passwort geschützt. Die Tutorengruppe 3 hat die Aufgabe für diese Situation zu sensibilisieren. Zudem sollen Strategien für erfolgreiches Handhaben von Passwörtern vermittelt und geübt werden. Die folgenden Fragen stehen dabei im Mittelpunkt der Betrachtung, wobei der Schwerpunkt auf der Kompetenzvermittlung liegen soll:

- Wo kommen Passwörter zur Anwendung und welchen Zweck erfüllen sie?
- Wie können unsichere Passwörter Cybermobbing begünstigen?
- Welche positiven Effekte gehen mit einem sicheren Passwort einher? (z.B. Vertraulichkeit, Selbstschutz)
- Welche Eigenschaften weist ein sicheres Passwort auf und warum sollte man nicht dasselbe Passwort mehrmals verwenden?
- Wie gehe ich mit meinen Passwörtern um (z.B. keine Weitergabe in Freundschaften und Beziehungen)?

Die folgende Tabelle gibt einige Anregungen, wie die Zielinhalte durch Referate sinnvoll vermittelt werden können. Auch andere Möglichkeiten sind denkbar.

| Beispielhafte Methoden, die im Referat zur Anwendung kommen können | |
|--|--|
| Wo kommen Passwörter zur Anwendung und welchen Zweck erfüllen sie? | Brainstorming mit den MitschülerInnen. |
| | Screenshots von Websites verschiedener Anwendungsgebiete (Einkauf, Bankgeschäfte, soziale Netzwerke, Chat etc.). |

10 Min



Identifikationskreis

UK Childnet - Let's fight it together Deutsch - klicksafe.de - Mozilla Firefox

www.klicksafe.de/ueber-klicksafe/downloads/weitere-spots/uk-childnet-lets-fight-it-together-deutsch/

Altkuelle Nachrichten

klicksafe.de Die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz

Home Themen Service Materialien Spots Über klicksafe

Klicksafe bet: English |

Newsletter abonnieren

E-Mail-Adresse Abonnieren

Informationen & Archiv

Über klicksafe

» Die Initiative

Projektinfo

Project information (en)

» Netzwerk Deutschland

Beirat

Kooperationspartner

» Netzwerk Europa

Insafe

EU-Partner

Internationale Projekte

Europäischer KinderOnlinePreis

» Kampagne

Klicksafe-Spots

Klicksafe-Preis

Messen & Veranstaltungen

Youth Panel

» Safer Internet Day

SID 2013

SID 2012

SID 2011

SID 2010

SID 2009

» Downloads

Pressebilder

Logos & Banner

Klicksafe Werbespots

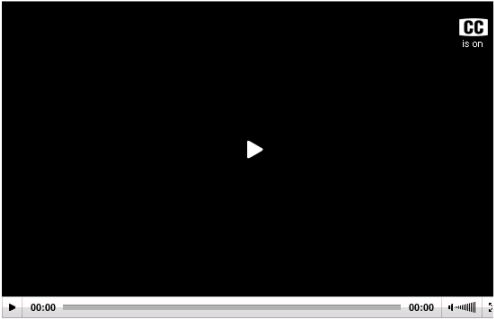
» Weitere Spots

Über klicksafe > Downloads > Weitere Spots > UK Childnet - Let's fight it

Suchbegriff Suchen

Childnet-Spot "Let's fight it together"

"Let's fight it together" ist ein preisgekrönter Film, der von Childnet für das Ministerium für Kinder, Schulen und Familien in Großbritannien produziert wurde. Er soll helfen, Jugendliche für die Kränkungen und den Schaden zu sensibilisieren, die durch Cyber-Mobbing verursacht werden können. In Zusammenarbeit mit klicksafe wurde der Film mit deutschen Untertiteln versehen. Sie können sich den Film hier ansehen, er steht jedoch zum Download nicht zur Verfügung.



00:00 00:00

Leider ist die DVD mit Zusatzmaterialien sowie dem Film aufgrund der großen Nachfrage mittlerweile vergriffen!

Weiterempfehlen:

Neuen Kommentar schreiben

klicksafe-Besucher | 31.10.2012 um 15:24 Uhr:
wie heißt das lied davon??

Diesen Beitrag kommentieren

klicksafe-Team | 02.11.2012 um 10:09 Uhr:

Identifikationskreis

1. **Aufstellen des Identifikationskreises:** Gemeinsam mit der Klasse werden in diesem Schritt zunächst 4 Stühle aufgestellt (s. Abbildung 10), vor denen ein Halbkreis gebildet wird. Halten Sie Klebestreifen und die Vorlage 3.1 (Namensschilder für die Beschriftung der Stühle) bereit. Die Stühle können Sie im Zuge der Beantwortung der Frage, welche Personen in dem Film vorkamen, aufstellen lassen. Ein Stuhl steht für Joe, einer für die MitschülerInnen, einer für die Eltern und einer für die Lehrer. Die Namensschilder können Sie z.B. an die Stuhllehnen kleben. Die Beschriftungen „Lehrer“ und „Eltern“ wurden bewusst anstelle von „die Lehrerin“ oder „die Mutter“ verwendet, damit sich sowohl Mädchen als auch Jungen mit den „Stühlen“ – resp. jeweiligen Rollen – identifizieren können. Zusätzlich können sich die SchülerInnen so z.B. auf dem Stuhl der LehrerInnen auch zu den Gedanken anderer LehrerInnen äußern, die im Film keine Rolle gespielt haben.

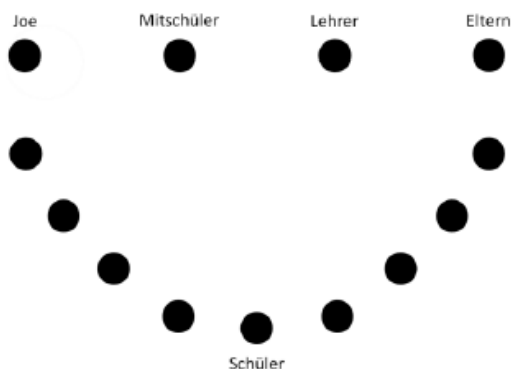


Abbildung 10: Identifikationskreis - vorn stehen 4 Stühle für Joe, seine MitschülerInnen, die LehrerInnen und die Eltern. Die übrigen SchülerInnen sitzen im Halbkreis vor den „Darstellern“.

2. **Regeln erklären:** Alle SchülerInnen setzen sich in den Halbkreis. Erklären Sie den SchülerInnen, dass sie während der Übung die Sichtweise der Person einnehmen, auf deren Stuhl sie sich setzen. Sie sollen versuchen, sich so gut wie möglich mit den Darstellern zu identifizieren und daher auch aus deren Perspektive sprechen. Folgende Regeln müssen bei der Übung beachtet werden:

- Die Stühle werden im fliegenden Wechsel besetzt und verlassen.

...nach „Let's Fight it Together“

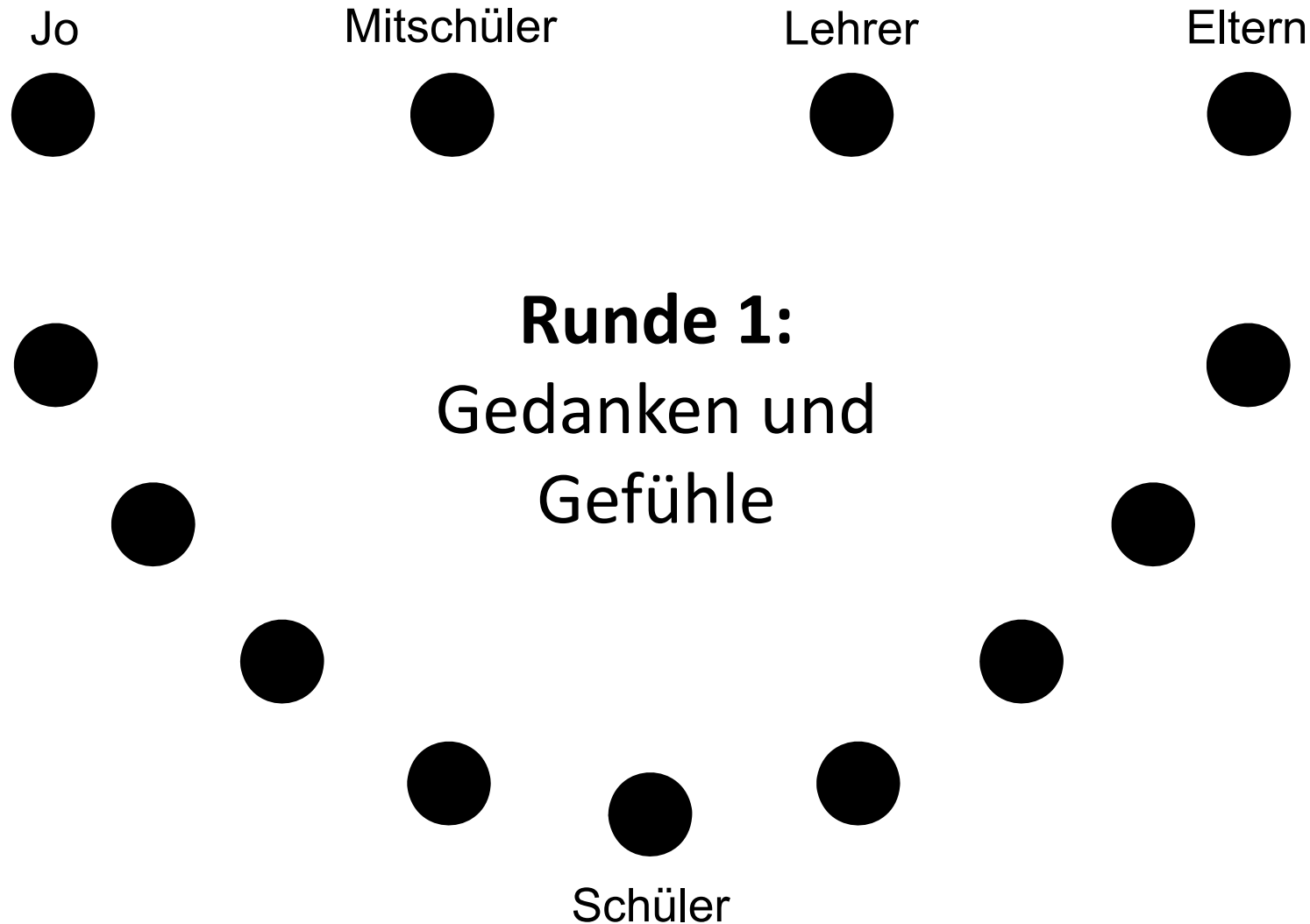
Übung



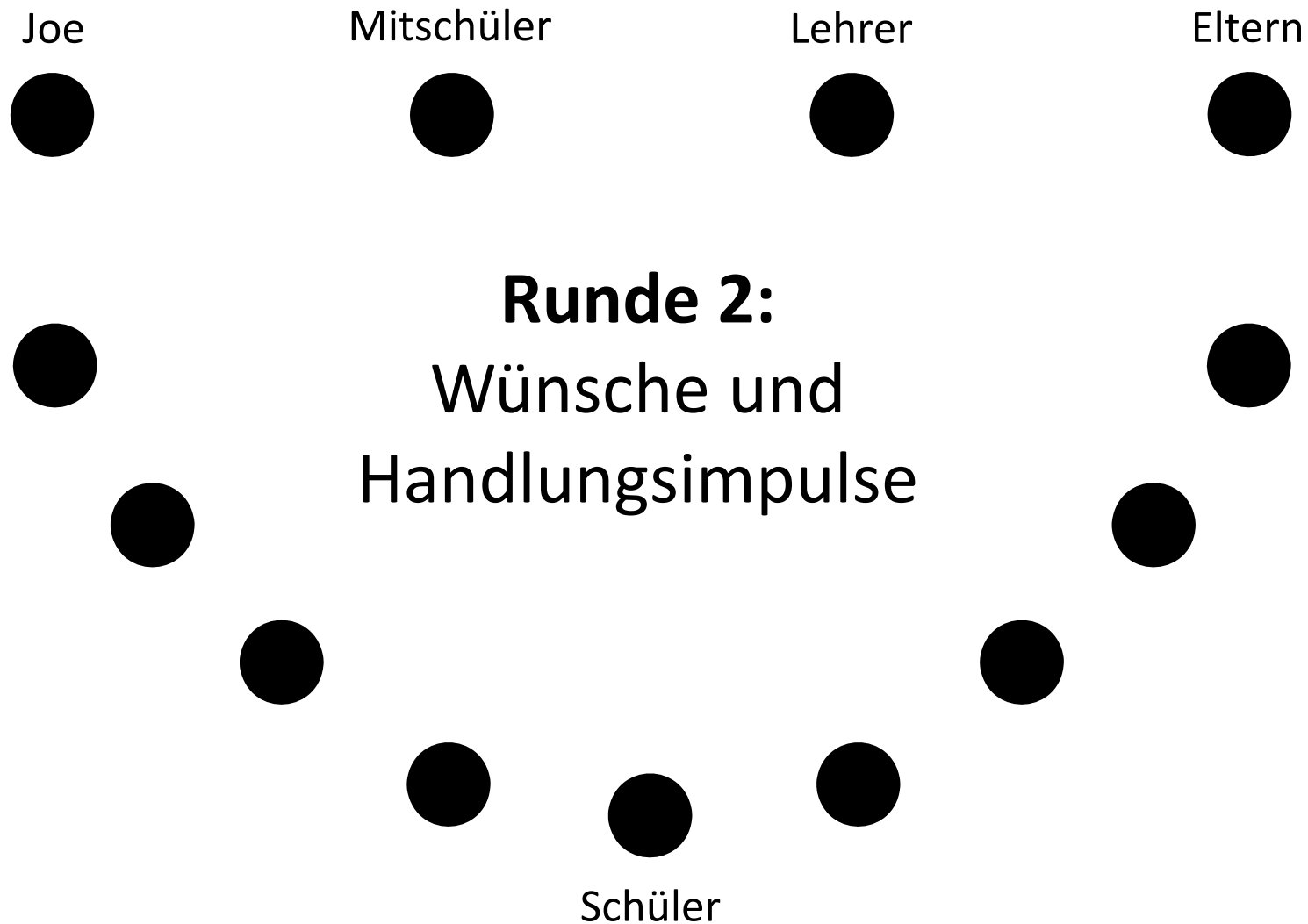
Identifikationskreis

- **Regeln erklären:** Alle SchülerInnen setzen sich in den Halbkreis. Erklären Sie den SchülerInnen, dass sie während der Übung die Sichtweise der Person einnehmen, auf deren Stuhl sie sich setzen. Sie sollen versuchen, sich so gut wie möglich mit den Darstellern zu identifizieren und daher auch aus deren Perspektive sprechen. Folgende Regeln müssen bei der Übung beachtet werden:
 - Die Stühle werden im fliegenden Wechsel besetzt und verlassen.
 - Es muss immer ein Stuhl besetzt sein – d. h. eine Schülerin darf ihren Stuhl erst verlassen, wenn sie abgelöst wird (abgelöst wird sie auch, indem sich ein Mitschüler auf einen anderen der 4 Stühle setzt).
 - Es dürfen niemals mehrere Stühle gleichzeitig besetzt sein.
 - Die SchülerInnen verwenden stets Ich-Botschaften: „Ich fühle mich klein und verlassen“ oder „Ich mache mir große Sorgen um meinen Sohn“.
 - Kurze Rückfragen aus dem Plenum sind erlaubt, müssen aber nicht sein.

Übung “Identifikationskreis”



Übung “Identifikationskreis”

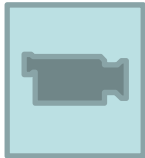


“Wer kann sich wie verhalten”

- Mit den Schülern wird je nach Rolle gesammelt
- Handlungsmöglichkeiten und Alternativen – wie sehen diese aus?
- Wie würde sich die Situation ändern?

Ende des Films

--- Bild wurde aus Copyright-Gründen entfernt ---





(Offline) Rollenspiele

„Analoge“ Fertigkeiten und Kompetenzen!

--- Bilder wurden aus Copyright-Gründen entfernt ---



„Student-to-Parent-Tutoring“

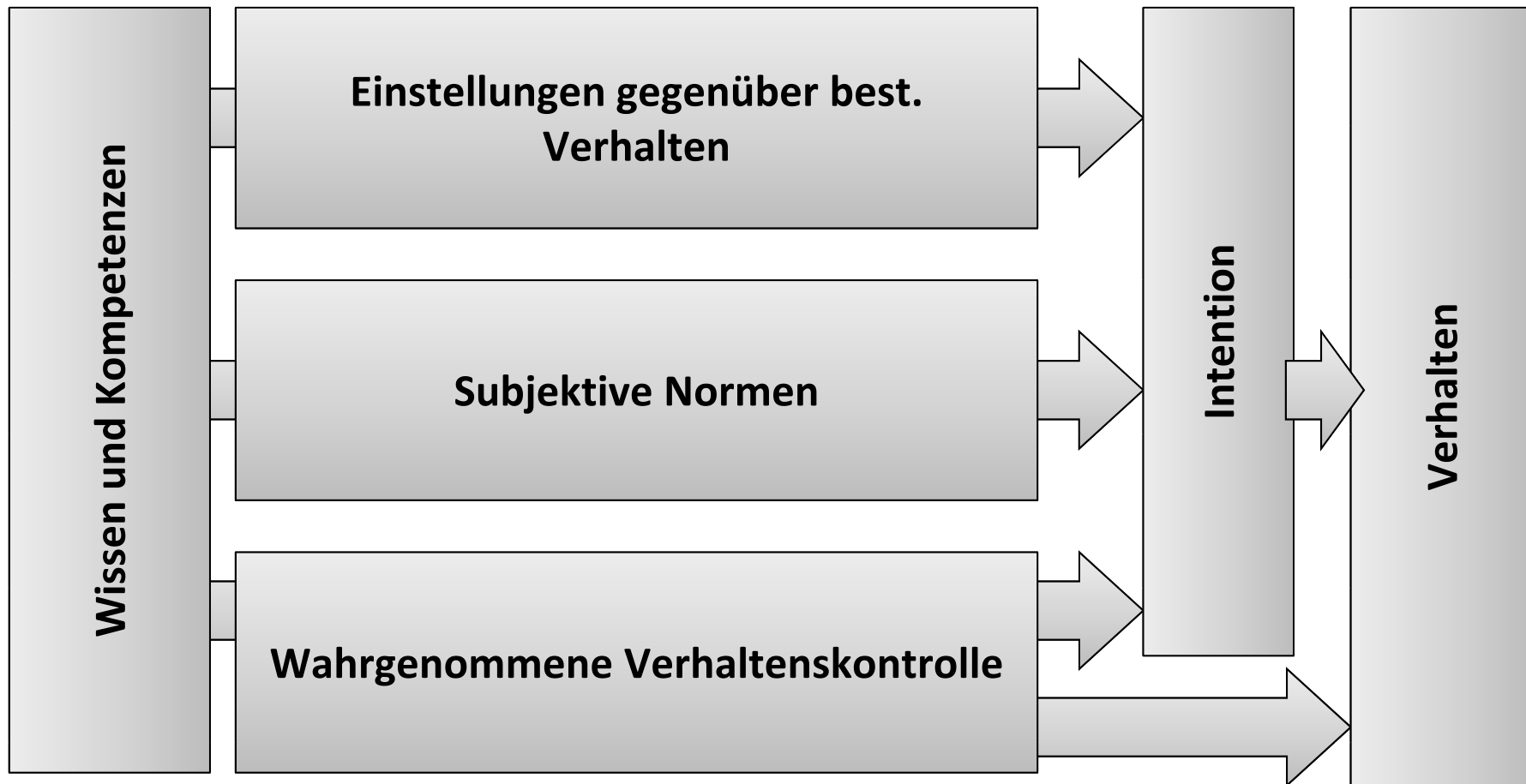
--- Bild wurde aus Copyright-Gründen entfernt ---



- Das Manual bietet detaillierte und praxisnahe Anleitungen zur Durchführung.
- Arbeitsmaterialien auf CD-ROM.
- Unterstützung vom WEISSEN RING.

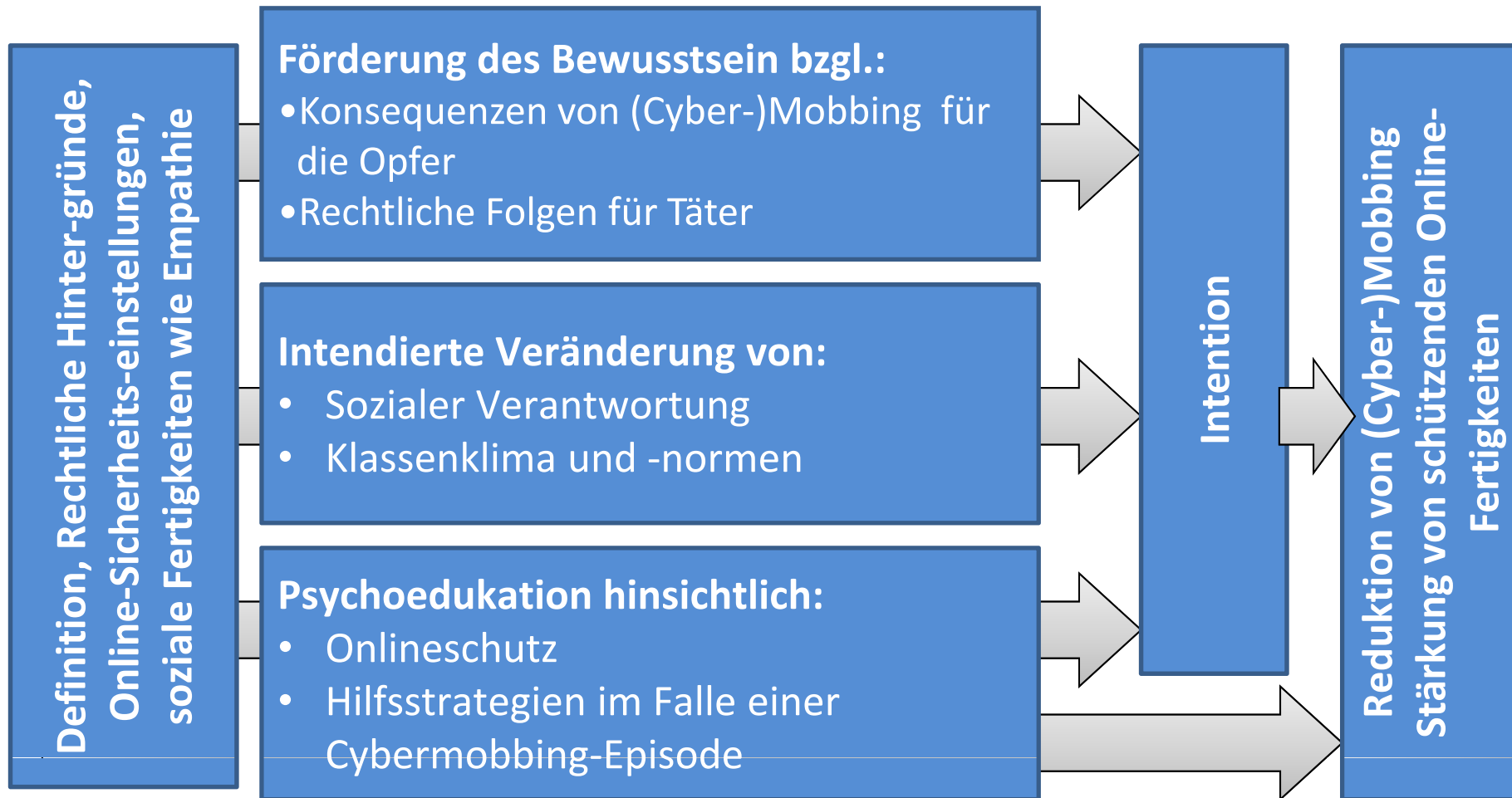


Theoretischer Hintergrund

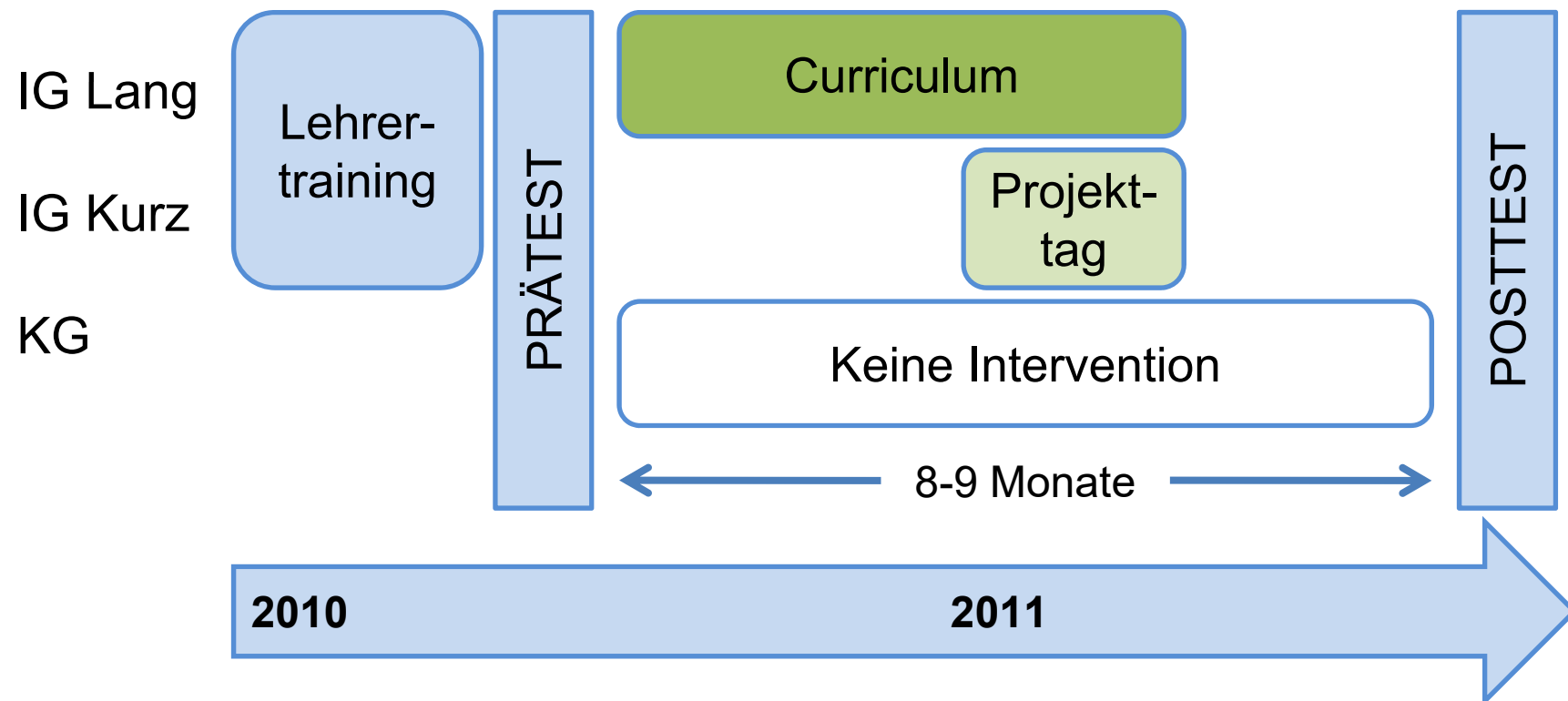


Theory of Planned Behavior (Ajzen, 1985; 1991)

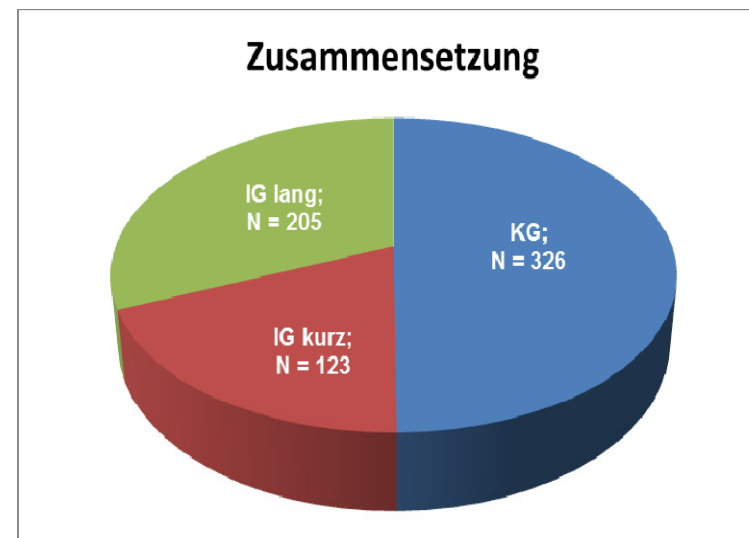
Theoretischer Hintergrund



Evaluationsdesign



- Insges. $N = 897$ Schüler aus 36 Schulklassen (15 Lehrer)
- Hier: $n = 654$ Schüler aus 35 Berliner Schulklassen
- Geschlecht: 53% Mädchen
- Alter: $M = 13.34$ Jahre ($SD = 1.00$)
- 7.-10. Klasse, Gymn./Integr. Sek.schule

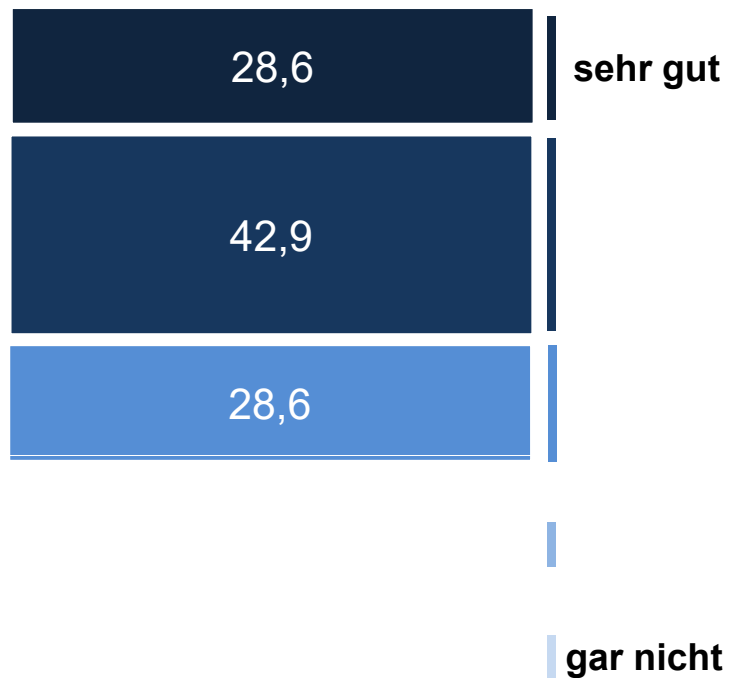


- Lehrer/innen machten Angaben zu Akzeptanz, Umsetzbarkeit, globaler Wirkung, etc.
- Schüler-Selbstberichte bezüglich:
 - **Cybermobbing-Verhalten:** 12 Fragen ($\alpha = .86$)
 - **Empathie im virtuellen Kontext:** 7 Fragen ($\alpha = .83$)
 - **Perspektivenübernahme:** 8 Fragen ($\alpha = .85$)
 - **Selbstwert:** 8 Fragen ($\alpha = .87$)
 - **Gesundheit/Wohlbefinden:** 8 Fragen ($\alpha = .76$)

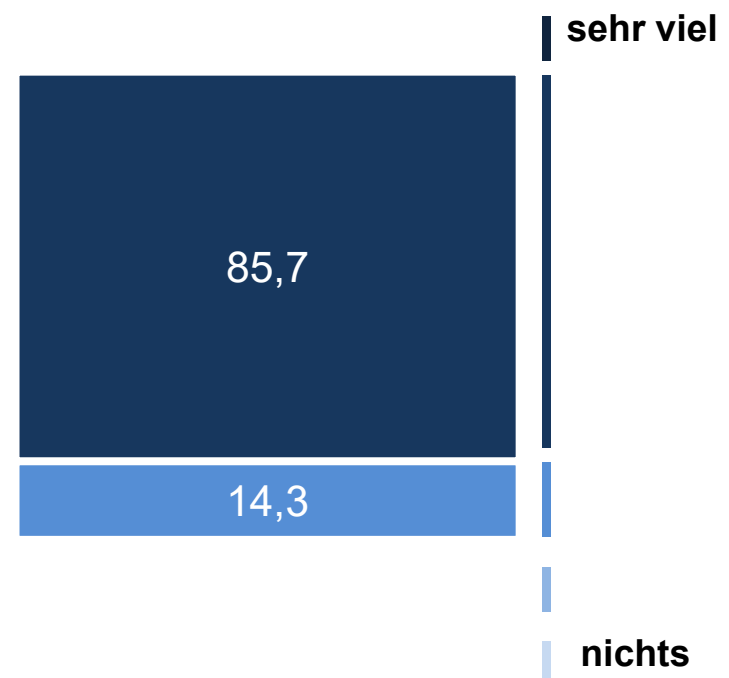


Akzeptanz/Wirkung (Lehrer: global)

Wie haben Ihnen die Materialien insgesamt gefallen?

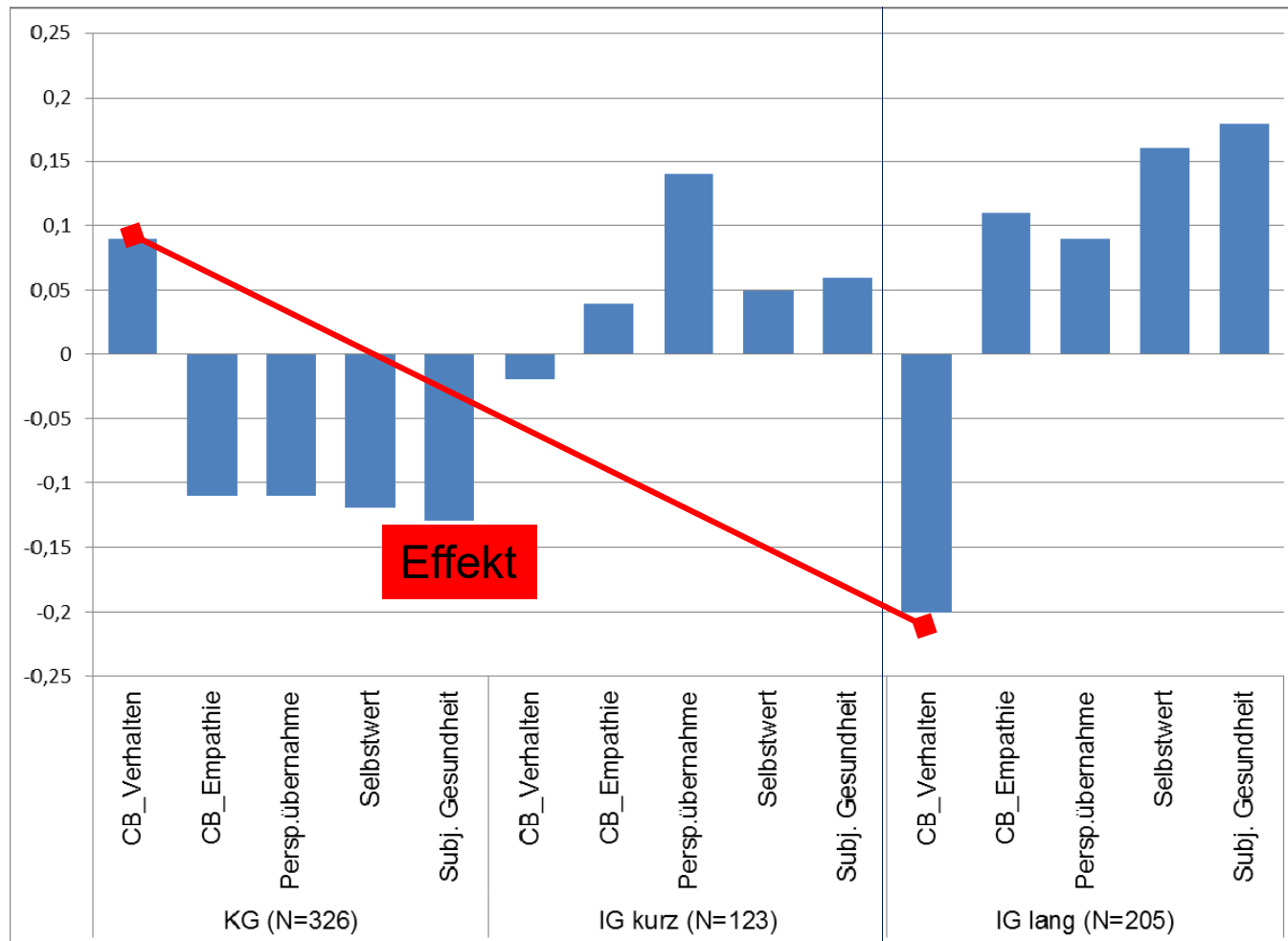


Denken Sie, dass sich durch Medienhelden etwas in der Klasse verändert hat?



Wirksamkeit: Schüler*innen

Veränderung der Schüler-Selbstberichte zwischen
Vorbefragung und Befragung 9 Monate später





Wirksamkeit: Schüler*innen

Effektstärken

| | IG kurz vs. KG (Cohen's d) | IG lang vs. KG (Cohen's d) |
|-------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| CB_Verhalten | -0.15 | -0.30 |
| CB_Empathie | 0.14 | 0.19 |
| Persp. Übernahme | 0.15 | 0.17 |
| Selbstwert | 0.07 | 0.21 |
| Subj. Gesundheit. | 0.20 | 0.32 |



Wirksamkeit: Schüler*innen

„Genestete“ Datenstruktur:

- Mehrebenenanalyse
- Three-level-random-intercept model: Vorhersage Change Score Cyberbullying
- Level 1: soziodemographische Faktoren, Psychosoziale Variablen (Schülerebene)
- Level 2: schulklassenaggregierte Variablen und Interventionsgruppe (Schulkassenebene)
- Level 3: Schulfaktoren (Schulebene)

Ergebnisse:

- In Interventionsgruppen: Rückgang Cyberbullying
- Kontrolliert für soziodem. Faktoren, initiales Ausgangsniveau usw.
- Kein sign. Unterschied mehr hins. positiver Wirkung IG lang vs. IG kurz
- Stärkerer Rückgang, wenn höhere Ausgangs-Aggressionswerte und bessere Perspektivenübernahmefähigkeiten



Wirksamkeit: Schüler*innen

Theory of Planned Behavior:

- Strukturgleichungsmodellierung

Ergebnisse:

- Veränderungen im Cybermobbingverhalten wurden durch Veränderungen in den Einstellungen und subjektiven Normen vorhergesagt

“Traditionelles” Mobbing

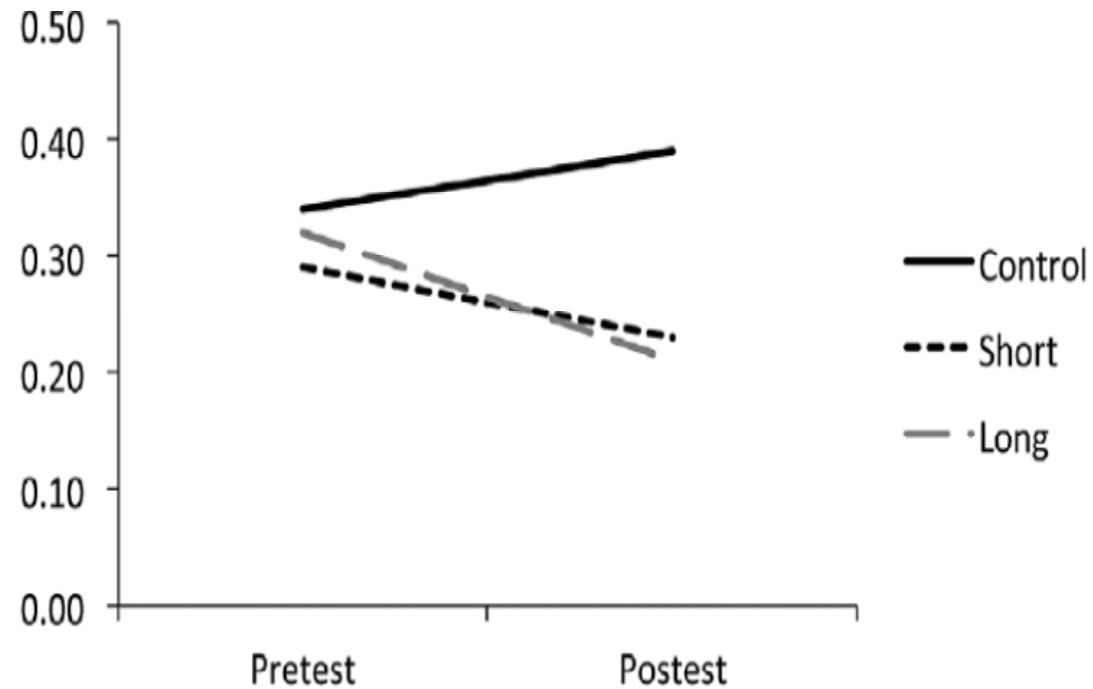


Fig. 2. Program effects on traditional bullying.

(vgl. Chaux, Velásquez, Schultze-Krumbholz & Scheithauer, 2016, S. 162) ⁴³



Fazit

- Medienhelden wird von Lehrkräften als gut geeignetes, schulbasiertes Präventionsprogramm wahrgenommen.
- Ferner ist es nachweislich wirksam in der Prävention von Cybermobbing und der Stärkung sozialer Fertigkeiten und zeigt weitere, positive Wirkungen bei Schüler'innen.

--- Bilder wurden aus Copyright-Gründen entfernt ---



„Grüne Liste Prävention“

Mozilla Firefox

File Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

http://www.gruene-liste-praevention.de/nano.cms/datenbank/information

Aktuelle Nachrichten

CTC
communities that care

LPR
PRAXISNETZWERK
FÜR SOZIALE
STADTENTWICKLUNG
e.V.
Tel: 0511 120 5268
Anschrift und Onlinekontakt
[internal area](#)

CTC
Was Communities That Care ist

SPIN: CTC
Modellversuch in Niedersachsen

GRÜNE LISTE PRÄVENTION
Datenbank

DOWNLOADS
Material und Dokumente

LINKS
Externe Seiten

KONTAKT
Über uns

Grüne Liste Prävention – CTC - Datenbank empfohlener Präventionsprogramme

In Deutschland existiert eine Fülle von Programmen, die zum Ziel haben, der Gewalt, der Kriminalität, dem Suchtverhalten und anderen Problemverhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen vorzubeugen. Diese Programme sind in Bereichen wie der Eltern- und Familienbildung, der Kompetenzförderung bei Kindern und Jugendlichen, in der Kindertagesstätte und der Schule oder im sozialen Umfeld der Nachbarschaft angesiedelt. Im internationalen Vergleich liegen in Deutschland aber nur wenige hochwertige Evaluationsstudien vor, die zeigen, welche Programme tatsächlich wirksam sind.

Trotz dieses Defizites an Evaluationsforschung können die in Deutschland angebotenen Präventionsprogramme nach der Güte ihrer Wirkungsüberprüfung und ihrer Konzeptqualität unterschieden werden. Die vorliegende Datenbank "Grüne Liste Prävention" bietet auf der Basis nachvollziehbarer **Kriterien** einen Überblick über empfehlenswerte Präventionsansätze in den Bereichen Familie, Schule, Kinder/Jugendliche und Nachbarschaft: Welche Programme können mit Aussicht auf Erfolg wo, wann und wie eingesetzt werden, um die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen? Auf welche Weise beugen diese Programme der Entstehung oder der Verfestigung von Problemverhaltensweisen vor? Und schließlich: Was weiß man darüber, ob diese Programme funktionieren und zu welchen Ergebnissen sie führen?

Die "Grüne Liste Prävention" will den Stand der Entwicklung von ausgewählten Programmansätzen möglichst genau abbilden. Daher werden die empfohlenen Präventionsprogramme noch einmal in drei Stufen bezüglich des Nachweises ihrer Wirksamkeit eingeteilt:

Für weitere Informationen bitte anklicken.

- 1 Effektivität theoretisch gut begründet
- 2 Effektivität wahrscheinlich
- 3 Effektivität nachgewiesen

Die Bewertung „Auf der Schwelle“ kommt zustande, wenn nicht alle **Kriterien** auf der Konzeptebene für ein theoretisch überzeugendes Modell erfüllt sind; wenn nötige Informationen zur Einstufung noch nicht vorliegen oder wenn noch überhaupt keine Evaluation vorgenommen wurde.

In der Datenbank können Präventionsprogramme gezielt nach den **CTC - Risiko- und Schutzfaktoren** recherchiert werden. Auf der Basis ihres Gebietsprofils können CTC-Standorte hier passgenaue Handlungsansätze finden, welche die priorisierten Risikofaktoren senken oder niedrige Schutzfaktoren stärken können.

Die Datenbank "Grüne Liste Prävention" erlaubt darüber hinaus auch eine gezielte **Suche** entlang von Kriterien wie z.B. den von den Programmen angegangenen Problemverhalten, dem Alter der Zielgruppe, oder den Einsatzbereich (Institution), um eine Weiterentwicklung von örtlichen Angebotsstrukturen zu befördern.

Die Einstufungen der Programme sind in der Arbeitsgruppe SPIN des LPR einvernehmlich auf der Basis der vorliegenden Informationen getroffen worden. Kommentare der Programmträger, bzw.

Datenbank

- Information
 - Kriterien (.pdf)
 - Programm vorschlagen
 - Neue Programme
 - Alle empfohlenen Programme
 - Programme auf der Schwelle
 - In Bearbeitung

Programmsuche

erweiterte Suche

Risikofaktoren

Schutzfaktoren

FAQ - Häufig gestellte Fragen

http://www.gruene-liste-praevention.de/nano.cms/datenbank/information 45



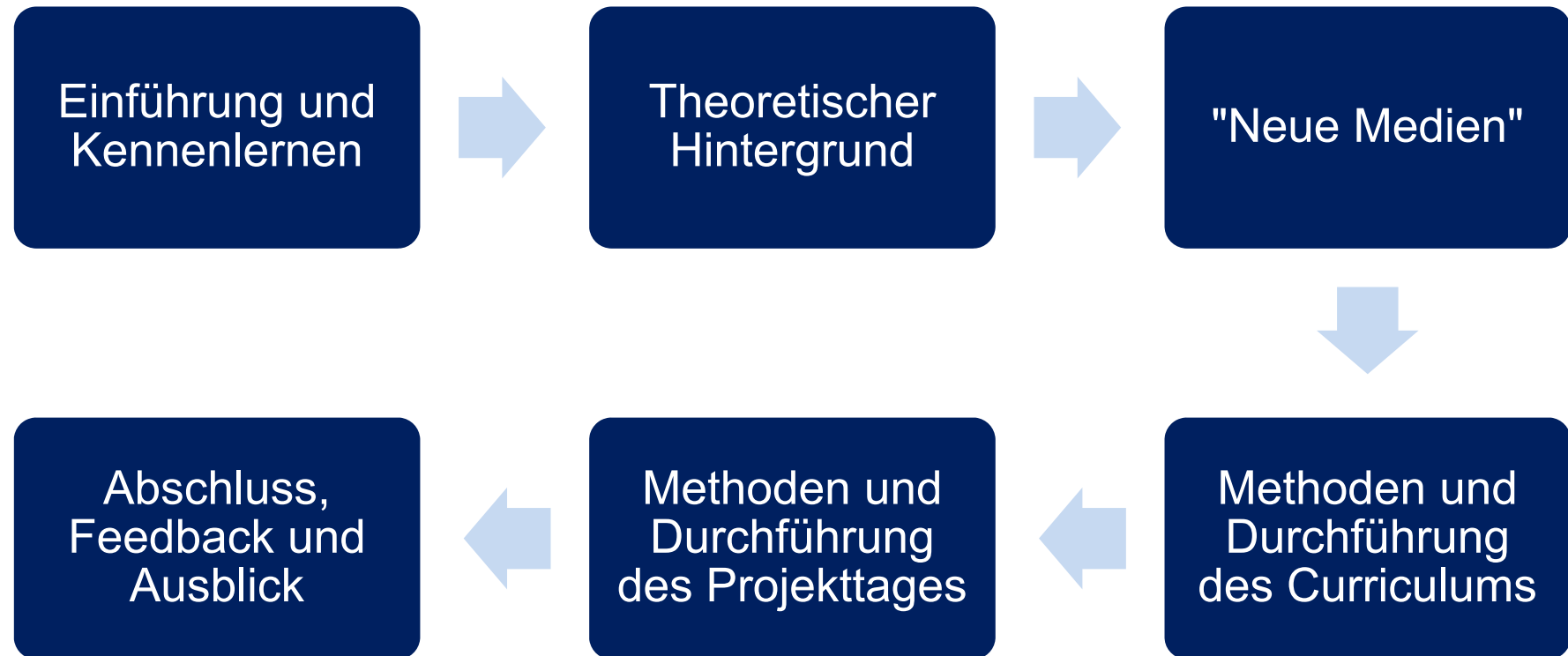
Multiplikator*innen-Fortbildung (Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen...)

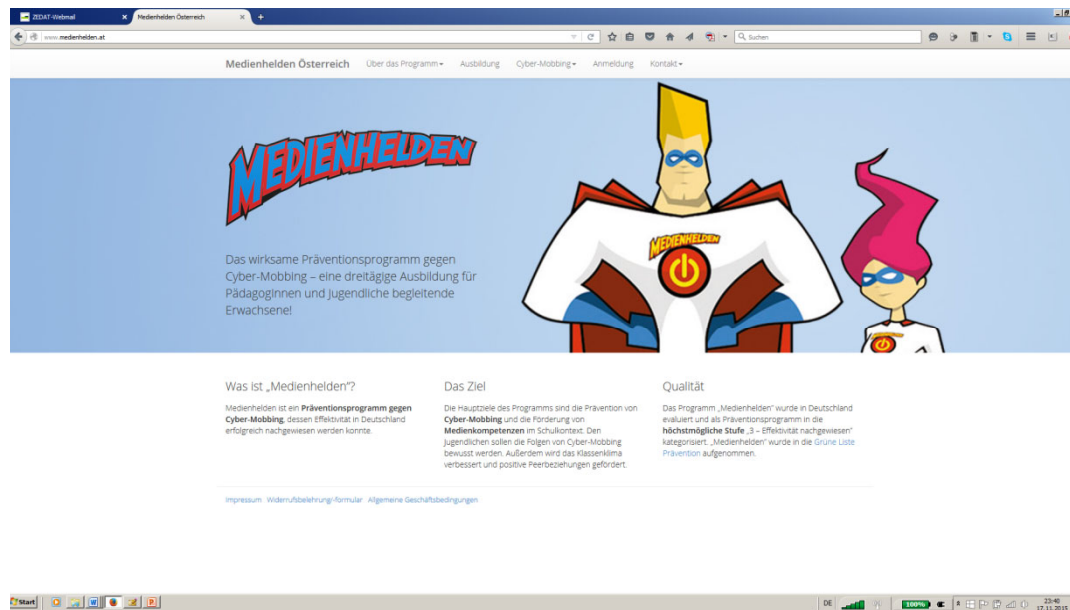
- 3-tägig (je ca. 6-8-stündige Blöcke)
- Lehrkräfte können danach Medienhelden selbst im Unterricht durchführen und bei Bedarf unterstützt werden
- dient der Selbstsicherheit, erhöht die Qualität und garantiert die Wirksamkeit des Programms
- ca. 12 Teilnehmer pro Fortbildung
- Qualitätssicherung!
- Aktuell Förderung der Umsetzung in Bayern durch BKK Mobil Oil

Auch als Onlineangebot!!!!



Inhalte der Fortbildung





--- Bild wurde aus Copyright-Gründen entfernt ---

www.medienhelden.at

Malaysia



Kolumbien



European Crime Prevention Award 2015



--- Bild wurde aus Copyright-Gründen entfernt ---



Herausforderungen/“Desiderata“: Cybermobbing-Prävention in Schulen

- ➔ Medienkompetenz – Mediennutzung – Cybermobbing und andere Phänomene
- ➔ Cybermobbing im Rahmen genereller Anti-Mobbing-Strategien
- ➔ Gesamtschulische Strategie
- ➔ Lehrer: Kompetenzen und Kenntnisse zu Mediennutzung und Umgang mit Phänomen (z.B. Cybermobbing)
- ➔ Nachhaltige/qualitätsgesicherte, wirksame Ansätze, Strategien und Programme
- ➔ „Lebensnahe“ und attraktiv Ansätze, Strategien und Programme für Jugendliche



Schultze-Krumbholz, A., Zagorscak, P., Roosen-Runge, A., & Scheithauer, H. (2018). *Medienhelden: Unterrichtsmanual zur Förderung von Medienkompetenz und Prävention von Cybermobbing; mit zahlreichen Vorlagen und Arbeitsblättern. Mit Geleitwort des WEISSEN RINGS e.V. (2., überarbeitete Auflage)*. München: Reinhardt.

Kontakt

Univ.-Prof. Dr. Herbert Scheithauer

Professor für Klinische und Entwicklungspsychologie

AB Entwicklungswissenschaft & Angewandte Entwicklungspsychologie

FB Erziehungswissenschaft und Psychologie

Freie Universität Berlin

Habelschwerdter Allee 45

D-14195 Berlin

Telefon ++49 (0) 30 838-5 65 46

Email herbert.scheithauer@fu-berlin.de

www.developmental-science.de

www.medienhelden.info

